



Werbung im Späteren des Monats... 20 Pfg. berechnet... Anzeigen-Expeditoren...

Saale-Beitung.

Saale-Beitung

Nr. 303.

Halle a. S., Mittwoch, den 1. Juli

1908.

Arbeitsersparnis in der Landwirtschaft.

(1) Die Arbeiternot ist die bittere Klage der Landwirte... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

hofft das geradezu für Sklaverei erklärt hat. Ich werde Ihnen Beispiele vom Terror der Regierung geben...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit...

unserem Namen zu schließen. An Bord meiner Yacht „Hohenpollern“... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Fürst Eulenburg vor den Geschworenen.

Das „Berliner Tageblatt“ bringt folgenden Bericht: Punkt 11 Uhr verhielt sich Oberstaatsanwalt Dr. Jänbühl... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Das Verhör Eulenburgs.

Oberstaatsanwalt Jänbühl erklärte, wie verlautet, daß er das Hauptgenot auf die Zeugen Kiedel und Ernst... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Von anderer Seite geht dem „B. T.“ nach folgender Bericht zu: Die heutige Vernehmung wurde noch ausschließlich durch die Vernehmung des Angeklagten Fürsten Eulenburg ausgefüllt... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Die weitere Vernehmung der Vorlage hat unsere Bedenken gegen sie noch verstärkt. Aus juristischen Gründen ist auch von der Regierung eingeschleppte Frage kaum gangbar... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Auktionsminister Holle: Es handelt sich bei dieser Vorlage in keiner Weise um finanzielle Mittel, sondern lediglich um eine Erleichterung der Besteuerung... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit... die Notwendigkeit der Erntezeit... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

In der Entscheidung über die Art der anzubauenden Früchte werden noch immer Fehler gemacht. Die Rücksicht auf gütliche Verteilung der Erntegewinne... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. Dritte Sitzung, am 30. Juni 1908. Am Ministertische: Holle. Präsident v. Richter eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Min. Dritte Lesung des Kirchenzulagengesetzes... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Schluß 10 Uhr. Schlußführung der beiden Häuser des Landtags im Abgeordnetenhaus. Präsident des Herrenhauses Herr v. Mantuffel eröffnet die Sitzung um 12 Uhr... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Spiritistische Sitzungen.

Die „Neue Hamburg. Zig.“ veröffentlicht ein Interview mit Maximilian Harden. Harden erzählt, Eulenburg und der französische Beamte hätten in München mit dem Herrschlichen Gesandtschaftsattaché Grafen Compa einen „engen Freundschaftsbund“ geschlossen... Herr Dr. Dohrenfurth... die Notwendigkeit der Erntezeit...

Die Angelegenheit des Volksschullehrers Bepfl in der bayerischen Kammer.

(Telegramm der „Saale-Zeitung“.)

München, 30. Juni. Die Kammer der Abgeordneten verhandelte über die Interpellation... München, 30. Juni. Die Kammer der Abgeordneten verhandelte über die Interpellation... München, 30. Juni. Die Kammer der Abgeordneten verhandelte über die Interpellation...

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg werden am 13. Juli zum Besuche am Dresdener Hofe eintreffen... Der Prinzregent von Bayern ist gestern vormittag nach Hohenschwangau abgereist...

Ein schlechter Rat.

Daß der Einzug der bösen Sitten in den preußischen Landtag... Daß der Einzug der bösen Sitten in den preußischen Landtag... Daß der Einzug der bösen Sitten in den preußischen Landtag...

Minister auf Reisen

Der Landwirtschaftsminister v. Arnim nahm gestern in Begleitung des Oberpräsidenten v. Schorlemer eine eingehende Besichtigung der fiskalischen Weinbergsanlagen an der Mosel und Saar vor... Der Handelsminister Delbrück wird Anfang Juli eine Dienstreise nach Neapeln unternehmen...

Die Staatssekretäre an der Arbeit!

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Gestern fand unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Reichs...

Alle Parteien haben Anlaß, die Wirkung der Interzessionssteuer wohl zu überlegen, am meisten aber die Bodenkultoren, deren Agitationskraft doch wesentlich auf der Lokalpresse beruht...

Bischof und Tittoni.

Wie in Rom verlautet, soll der Aufenthalt Tittonis in einem deutschen Badoort, welchen er demnächst aufzusuchen gedenkt, dazu dienen, eine weitere Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler zu haben...

Die Wirkung der Personalarbeiterreform.

Die antike, „Carlsruher Zeitung“ verifiziert eine Uebersicht über die Einnahmen der badiischen Staatsbahnen seit dem Inkrafttreten der Personalarbeiterreform am 1. Mai 1907...

Heer und Flotte.

Kaiserliche Marine. S. M. SS. Arcona und Niobe sind am 29. Juni in Turaga eingetroffen... S. M. S. Freya ist am 29. Juni von Bremerhaven in See gegangen...

Aus den Kolonien.

Die Kreditverhältnisse in Deutsch-Südwestafrika.

P. Auf der letzten Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Bremen hat man sich auch mit den Kreditverhältnissen in Deutsch-Südwestafrika beschäftigt... Die Kreditverhältnisse in Deutsch-Südwestafrika...

Deutsch-Südwestafrika. Es war zu erwarten, daß das Reichskolonialamt den durch den Gouverneur amtlich bestätigten Nachrichten über einen Fund von Diamanten in der Nähe von Lüderbüsch erhebliche Bedeutung beilegen würde... Die Diamantenfrage in Deutsch-Südwestafrika...

Allgemeine Mitteilungen.

Die sozialdemokratische Partei Deutschlands hat im Monat Mai die Summe von 54 657 Wt. an die Partei-Kassafälle in Berlin abgeführt.

Ausland.

Die Pforte und die „mazedonische Frage“.

Eine Konstantinopeler Meldung des Wiener Korrespondenten besagt: In dem Instruktionssirkular über die mazedonische Frage, das wie bereits gemeldet, die Pforte ihren Botschaftern im Auslande zugehen ließ, werden die Botschafter fernerhin angewiesen, den Kabinetten zu erklären, daß die Pforte mit der letzten Verklärung...

der Mandate der mazedonischen Reformorgane genug gewährt zu haben glaube und weitergehende Vorläufe nicht acceptieren könne.

Kleine Tagesnachrichten.

Eine Begegnung des Zaren mit Kaiser Franz Josef soll in Jhli stattfinden... Aus Konstantinopel wird gemeldet: Am Montag fand im Hildiz zu Ehren des Herzogs und der Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha, sowie des Generals von der Goltz ein Galadiner Ball. General von der Goltz ist bereits von Konstantinopel abgereist.

Deutscher Arztetag.

S. u. H. Danzig, 26. Juni.

Der 36. Deutsche Arztetag wurde heute hier eröffnet. Dann besprach Geheimrat Köhler die

Krankenfassenfrage.

Diese wird erst dann endgültig erledigt sein, wenn wir eine Lösung finden, die auch den Veresand befriedigt... Die Krankenfassenfrage... Diese wird erst dann endgültig erledigt sein, wenn wir eine Lösung finden, die auch den Veresand befriedigt...

Dann sprach Regierungs- und Medizinalrat Seemann namens des Danziger Regierungspräsidenten. Danzig interessiere besonders die Bekämpfung der Kurpfuscherei. Dringend notwendig sei es, der Verzehtot zu steuern.

Dr. Stephani-Mannheim hielt Johann einen Vortrag über die Unterweisung und Erziehung der Schuljugend zur Gesundheitspflege.

Der Redner legte seinen Ausführungen folgende Leitsätze zugrunde: 1. Die heranwachsende Schuljugend muß durch die Schule mit den Regeln der Gesundheitspflege vertraut gemacht werden... Die heranwachsende Schuljugend muß durch die Schule mit den Regeln der Gesundheitspflege vertraut gemacht werden...

In der Erörterung verlangt Dr. Cohn-Charlottenburg weitere

seueller Aufklärung in der Schule.

Referent Dr. Stephani: Ich bin ein Gegner jeder sexuellen Aufklärung in der Schule. Meiner Ansicht nach ist das Sache der Familie.

Dr. Herkau-Halle: Nachdem die Frage der sexuellen Aufklärung hier aufs Tapet gekommen ist, muß auch ein Beschluß des Veretages herbeigeführt werden... Die sexuelle Aufklärung in der Schule...

Prof. Dr. Königshofer-Stuttgart bittet, das Thema der sexuellen Aufklärung von den Theben wegzulassen, damit die Forderung des hygienischen Unterrichts als Ganzes nicht gefährdet werde... Die sexuelle Aufklärung in der Schule...

Nach der Pause bespricht Stabsarzt Dr. Gaspar (Stuttgart) das Thema: Schulärzte. Die Aufgabe der Schulärzte sei die Unterweisung der hygienischen Verhältnisse der Schulen, die Unterweisung und Kontrolle der Schüler, die Aufzucht und der Ausbau der städtischen und privaten Wohlfahrtsanstalten, die



ferner weisen die Mathematiker und Naturwissenschaftler, die in den letzten Jahren relativ etwas zurückgegangen waren, eine ganz erhebliche Vermehrung auf; ihre Zahl stieg von 6186 im Wintersemester 1907/08 auf 6710. Auch bei den Zahnärzten ist eine beträchtliche Erhöhung zu beobachten, ihre Zahl beträgt 979 gegenüber 926; eine kleine Erhöhung (von 11 916 auf 12 277) ist ferner bei den Biologen, Zoologen und Historikern vorhanden. Bei den evangelischen Theologen, deren Zahl bekanntlich längst ungenügend ist, ist eine Erhöhung von 2298 auf 2321 eingetreten, bei den katholischen Theologen von 1709 auf 1785. Bei allen übrigen Studiengruppen ergeben sich Abnahmen, bei den Juristen von 11 922 auf 11 760, bei den Pharmazeuten von 1574 auf 1503 und bei den Kameralisten von 1995 auf 1957. — Von den Studenten sind 23 835 an den zehn preussischen Universitäten immatrikuliert gegen 22 882 vor einem Jahr, an den drei bayerischen studieren 8670 gegen 8482, an den zwei badiischen 4644 gegen 4408 und an den übrigen je nach einzelstaatlichen (einschließlich der reichsunmittelbaren) 11 150 gegen 10 896. Die Professoren der einzelnen Universitäten sind dieses Sommer: Berlin 6527 (im Vorjahr 6496), München 6276 (6009), Leipzig 4100 (4116), Bonn 3447 (3548), Freiburg 2608 (2472), Halle 2230 (2192), Breslau 2052 (2075), Heidelberg 2036 (1938), Göttingen 2014 (2004), Marburg 1924 (1888), Tübingen 1783 (1727), Straßburg 1702 (1622), Münster 1694 (1552), Jena 1622 (1501), Kiel 1426 (1278), Würzburg 1322 (1408), Gießen 1213 (1192), Königsberg 1135 (1084), Erlangen 1072 (1065), Greifswald 836 (970) und Rostock 730 (806). Sämtliche Zunahmen haben demnach erfahren Münster, Kiel und Jena, größere Abnahmen Würzburg und Greifswald.

Rienpreis für Turner. Aus London wird uns berichtet: Eine der sensationellsten Verlegungen der letzten Jahre fand am Donnerstag bei Christie's statt, als der erste Teil der prächtigen Sammlung moderner Bilder des verstorbenen Mr. Stephan Holland unter dem Hammer kam. Der Verkauf dauerte drei Stunden und brachte für 125 Nummern nicht weniger als 1307 700 Mk. Den Löwenanteil davon erlangte drei Gemälde von Turner. Für das berühmte „Morning Terrace“, ein herozergerendes Werk seiner mittleren Periode, wurde der Preis nach heftigem Kampfe auf 264 600 Mk. hinaufgetrieben, die höchste Summe, die je für einen Turner in einer Auktion bezahlt worden ist; im Jahre 1895 hatte dasselbe Bild 109 200 Mk. gebracht. Wahrheitsgemäß wird auch dieses Meisterwerk seinen Weg über den Atlantischen Ozean finden. Die anderen beiden Turner, Gemälde von kleinerem Umfang aus seiner letzten Zeit, erzielten gleichfalls erfreuliche Resultate. „Storm“ 115 500 Mk. und „The Ship“ nach dem Sturz“ 101 700 Mk. waren die hervorragende Landstücke. Salisbury Cathedral“ von Constable den Rekordpreis von 163 000 Mk. erzielte. Ein Malais „Galler Serrin“ wurde für 37 400 Mk. verkauft.

Seine Mitteilungen. Der langjährige Präsident des Wiener Journalistenvereins „Konkordia“, Eduard Spiegel Edler von Thurnsee, ist gestern in Wolsau in Nieder-Österreich gestorben. Er erreichte ein Alter von 69 Jahren und dürfte sich einer hervorragenden journalistischen Karriere rühmen. — Der Tod hat in die Reihen der Karlsruher Künstler eine sehr empfindliche Lücke gerissen: Bildhauer Fridolin Dieckhoff, 47 Jahre alt, gestorben. Mit ihm verlor Karlsruhe einen seiner tüchtigsten, von ernstesten und lauteſten Strebenden besetzten Künstler. Unter den Werken, die Dieckhoff geschaffen hat, haben seine „Polaris“ (Hansjohel, Hegar u. a.) und seine architektonischen Plakette seinen Namen am besten kennzeichnet. Sein Hauptwerk war bis jetzt das monumentale Altarwerk der Karlsruher Christuskirche.

Vermischtes.

Das neue Militärmotorluftschiff

das nach den Plänen des Kommandanten der Luftschiffer-Abteilung, des Majors v. Groß erbaut ist, hat gestern in Tegell seinen ersten Ausflug unternommen. Um 8 Uhr erhob es sich vor dem neuen Halle, nachdem in der Gondel folgende Personen Platz genommen hatten: Major Sperling, Hauptmann v. Wercorn, Leutnant Paulus, Oberingenieur Balenack und ein Chauffeur. Es wurde ein leichter Vorwind, das Luftschiff erhob sich ziemlich schnell in einer Höhe von 200 Metern und machte dort eine dreiviertel Stunde über dem Fleck, worauf die Landung glatt vor sich ging. Nach einem Personenwechsel erhob es sich wieder bei 9 1/2 Uhr. Der Ballon war am vergangenen Freitag gefüllt worden.

Der neue Luftballon ist 66 Meter lang und hat einen Durchmesser von 11 Metern. Die gesamte Fülle ist auf einem Stahlrohrgerüst montiert und ruht in einer langen, muldenförmigen Aluminiumplatte, in die es verschraubt und verschraubt ist. Doch ist das Gerüst vollständig mit Ballontoff überhäuft, so daß es unsichtbar bleibt. Die 5 Meter lange und 2 Meter breite Gondel besteht ebenfalls aus Stahlrohren und ist mit dem „Kiel“ des Ballons durch ein in Kugellagern ruhendes Gefälle verbunden. In der Gondel befinden sich zwei von einander unabhängige Getriebemotoren von je 75 PS. Jeder Motor treibt einen Propeller mit drei Flügelstrahlen aus Aluminium. Der Antrieb dieser Schrauben erfolgt durch Seile. Die Propeller befinden sich über der Gondel dicht unter dem Ballon, an dessen Kiel sie befestigt sind. Bei Dauerfahrten soll nur ein Motor arbeiten. Die Seitensteuerung arbeitet ähnlich wie das Ruden eines Dampfers und ist auch wie beim Schiff am Heck des Ballons befestigt. Die Höhensteuerung, die beim alten Modell durch ein Laufgewicht hervorgerufen wurde, ist durch eine Seilwinde ersetzt worden. Born besitzt das Luftschiff eine starke Ventilator, eine Art Spore. Im Innern befinden sich in der Ballonmitte die beiden Ballonetts, das heißt jene Luftfäden, die mit Luft aufbehalten werden und die Fülle fest prall erhalten.

Wie man der Polizei entwischt.

Die glückliche Flucht des Diamantdiebes Lemotte hat den Pariser Untersuchungsbehörden einen Hagel von lächerlichen und ironischen Anspielungen eingetragen, und die Pariser amüsieren sich höchlichst über diese kleinen Mißfolge der großen Herren am grünen Tisch. Man erinnert an frühere artverwandte Vorkommnisse, wo findige Köpfe durch schlaue List es fertig brachten, der Polizei auch dann noch zu entweichen, wenn die Einfänge schon zugezogen war. Da taucht zunächst die Erinnerung an die Flucht Boufalnes auf, die vor sechs Jahren ganz Paris erschütterte.

am 2. Oktober 1902 war Boufalnes wegen Betrug, Betrugsmissbrauch und Vergehen gegen das Gesetz über Aktiengesellschaften verurteilt worden. Am 21. Oktober wurde er zum 10. und 10. vierten Male vom Untersuchungsrichter Cosnac verurteilt, und als er das Zimmer verließ, teilte er seinen beiden Wärtern mit, daß er im Cabaret zu speisen wünsche. In der Tat hatte der Untersuchungsrichter den beiden Inspektoren mitgeteilt: „Sollen Sie den Herrn essen wo er will.“ Man ging also in die Rue Croix und machte es sich gemütlich in der ersten Etage eines Restaurants, in dem Boufalnes oft verkehrte. Das Dinner war gut und die Rechnung betrug einige 40 frs. Nach dem Kaffee, dem Likör und den Zigarren ließ Boufalnes sich von den Inspektoren in die Rue des Mathurins geleiten, wo er eine kleine Freundin, die ihm sehr ans Herz gemachsen ist, auf ein Stündchen besuchen wollte. Die beiden Agenten waren taufmütige Menschen, und in einer Unpassung zarter Discretion — die ihnen später sehr verübelt wurde — ließen sie Boufalnes allein eintreten und hielten behelldentlich vor der Tür auf die Rückkehr ihres Schutzgefolhenen. Allein Boufalnes kam nicht wieder, denn das Haus hatte zwei Ausgänge, und er hatte es vorgezogen, nach seiner Unterhaltung mit der kleinen Freundin den anderen Ausgang zu benutzen. Hierin wurde er nach acht Tagen infolge einer Denunziation doch wieder entdeckt und verhaftet, und nun war man nicht mehr so rüchsigtsvoll mit ihm, wie vor dem.

Nicht weniger bekannt ist die Geschichte von der Flucht des berühmten Altmager. Der berühmte Betrüger war nach unglücklichen Umwandlungen und Maskenveränderungen schließlich doch erwischt worden und in Mazas interniert worden. Dort faßte er seinen fähigen Befreiungsplan, den er mit fähigster Meisterhand ausführte. Er war ein genauer Beobachter, hatte sich in den Verhandlungstagen die Handschrift des Untersuchungsrichters de Millers genau gemerkt und sich in deren Nachahmung geübt. Bei einer Vernehmung gelang es ihm, sich vom Tische des Richters unbemerkt einen Bogen gestempelte Papier anzueignen, und auf diesen schrieb er nun, an dem Gefängnisdirektor von Mazas ab: „Entlassen Sie sofort ohne erst weitere Befragungen abzumarten den Altman, der seit dem 23. Oktober sich im Gefängnis zu Mazas befindet.“ Bei der nächsten Vernehmung simuliert Altman eine Scene, bei der er das Tintenfaß des Untersuchungsrichters mit dem Elbogen umwarf und die Akten und Papiere dabei wie zufällig in Unordnung brachte. In dem Durcheinander gelang es ihm, auf sein bereit gehaltenes Schriftstück den Stempel des Untersuchungsrichters aufzubringen. Darauf läßt er sich ruhig abführen und übergibt im Korridor einem Genarmen, der ihn dort erwartet, den Brief. „Hier ist ein Brief, der Untersuchungsrichter sagt, Sie sollten dafür sorgen, daß er dem Gefängnisdirektor von Mazas sofort zugestellt wird.“ Bringen Sie ihn doch gleich hinunter in die Botenmeierei, damit er sofort ruhend wird.“ Der Genarm faßt keinen Verdacht, er bringt sofort den Brief hinunter, ein Radfahrer kauft um die Strafanstalt und übergibt den Brief dem Direktor persönlich, und als eine halbe Stunde später Altman im Gefängnis eintritt, wird ihm verkündet, daß er freigelassen ist und den mauerwerktribenen Hof sofort verlassen kann.

Der geniale Schwindler bleibt gelassen, ordnet seine Sachen und eine Stunde später verläßt er, von einem Gefängniswärter höflich bis zur Tür geleitet, die Strafanstalt, um spurlos zu verschwinden. Deutscher Besuch in Frankreich. Der auf einer Nordlandsfahrt befindliche Lloyd-Dampfer „Göteborg“ traf nach ruhiger Fahrt vorgestern nach in Cherbourg ein. Der getriebene von ihm unternommene gemeinschaftliche Ausflug nach Schloß Tour la Ville war überaus lohnend. Der Besizer des Schlosses war besonders aus Paris gekommen, um die Teilnehmer an der Fahrt, die die gästliche Aufnahme fanden, persönlich zu führen. Der Dampfer setzte ebenfalls seine Reise nach Greenod fort.

Die dramatische Kindesrettung in Tuffingen erinnert einen Leser der „Täglichen Rundschau“ an einen ähnlichen Vorfall, der sich im Jahre 1841 oder 1842 in Berlin im königlichen Schloß zurug. Ein auf dem Schloßhof auf Posten stehender Garbist sah an einem Fenster des oberen Stockwerks ein Kind, das sich wiederholt sehr weit hinauslehnte; er beobachtete das Kind längere Zeit und trat dabei immer mehr gerade unter das Fenster. Und wirklich, das Kind verlor das Gleichgewicht, fiel aus dem Fenster, der Garbist warf schnell das Gewehr weg, fing das Kind auf und konnte es unverletzt in die nächstgelegene herabstehende Kammertraube übergeben. Das Kind war die nachmalige und jetzt vermittelte Großherzogin von Baden. Dem Garbisten wurde die Tat von beteiligter Seite nie vergessen, und nach 43 Jahre nach dem Ereignis erinnerte die Kaiserin Augusta sich seiner, als er ihre Fürsprache in einer privaten Angelegenheit anrief.

Familien-drama. Zimmermeister Bunsel in Rudamm erschloß seine beiden Söhne im Alter von 5 und 8 Jahren und nahm sich dann selbst das Leben. Materielle Sorgen sind das Motiv zur Tat.

Die reichste Kirche der Welt. Aus London wird berichtet: Daß die anglikanische Kirche die reichste Kirche der Welt genannt werden kann, zeigte eine Kollekte, die in St. Paul bei Gelegenheit des Schlusstagottesdienstes der pananglikanischen Versammlung stattfand. Das „Dantesopfer“, wie diese Kollekte genannt wurde, erreichte die enorme Höhe von 345 808 Pfd. St. Eine Kollekte in der Höhe von 6 916 100 Pfd. ist wohl bisher noch nicht vorgekommen. Bisher ergab sich als einzige Gemeinde die Kirche der herrlichen Presbyterianer in Glasgow, die höchste Kollekte. Nach diesem Gottesdienst im Jahre 1884 wurden 11 375 Pfd. St. in den Opferteller gelegt.

Unterhaltungsblatt.

Das alte Liebes-Roman von Fr. Lehne. (Fortsetzung.) — Ihre Urahnkreise. Skizze aus dem Leben. Von E. Kraft. — Kunte Zeitung: Die Ausgrabung der Stadt Memphis. Turgenjews Resignation. Aliz große Begeisterung.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Sonderbeil.: Fritz Kaus; für den Inseratenteil: Friedrich Edelbrat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — (einschließlich „Unterhaltungsblatt“).

Letzte Nachrichten.

Eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren.

Petersburg, 30. Juni. Alesch meldet: Die bevorstehende Entzweie des deutschen und des russischen Kaisers in den baltischen Gewässern findet Ende dieser Woche statt. Die Initiative geht angeblich von deutscher Seite aus. In der deutschen Hofstube ist hierüber nichts bekannt.

Das Wolffsche Telegraphen-Bureau erklärt hierzu, daß nach seinen Erkundigungen die Angaben des russischen Blattes durchweg ungetrübte sind.

Von der Ricker Woche.

Eckernförde, 30. Juni. Die Nacht „Sohenzollern“ traf um 11 Uhr ein. Die Zechen der mittleren Klasse, die die kürzere Bahn liefen, trafen von 12 Uhr ab ein. Von den großen Zechen, welche die größere Fahrt zu laufen haben, war bis 6 Uhr noch keine angekommen, da auf offener See eine Flaute eintrat. Das Wetter ist sonst jebrsig.

Zwei Arbeiter im Schiffsenschaft erstickt.

Leipzig, 30. Juni. (Privat-Telegramm.) Heute nachmittag ließen mehrere bei der Straßenaufsichtigung Leipzig-Bindenau beschäftigten Arbeiter zwei Kästen in einen Schiffsenschaft hinter, um sie zu fischen. Da der Draht riß, stieg der Arbeiter Paul Rosenberger, und als dieser nicht wiederkehrte, der Arbeiter Oskar Hesse in den Schacht hinunter. Auch letzterer kam nicht wieder. Beide sind durch die im Schacht angesammelten giftigen Gase erstickt und dann in das über 2 Meter tiefe Wasser gestürzt. Die Leichen wurden geborgen.

Opfer ihres Berufs.

Chemnitz, 30. Juni. (Privat-Telegramm.) Heute mittag stürzten im Hotel Stadt Mannheim 6 dort beschäftigte Maler von einem 6 Meter hohen Gerüst ab. Sie erlitten teils schwere, teils leichtere Verletzungen. Einer der Schwerverletzten ist bereits gestorben.

Zusammenstoß zweier Jüge.

Krefeld, 30. Juni. (Amtliche Meldung.) Heute vormittag fuhr nach 11 Uhr zwischen Stad Nordanal und Güterbahnhof Neuz ein von Solheim kommender Güterzug mit einem auf falschem Gleise von Neuz kommenden Arbeitszug zusammen. Es wurden etwa 15 Beamte und Arbeiter verletzt und schwerer verletzt, jedoch niemand tödlich. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Zum deutsch-schweizerischen Meßkrieg.

Bern, 30. Juni. Die Antwortnote Deutschlands auf die Note des Bundesrates über das Schiedsgericht in der Frage der Meßleinheit ist hier eingetroffen und wird von der bundesrätlichen Delegation in Uebereinstimmung mit den Sachverständigen zur Festsetzung der Antwort geprüft werden. Wenn man auch im Prinzip über die Einrichtung eines Schiedsgerichtes einig ist, so bestehen doch noch manche Verschiedenheiten über das Verfahren, über die Ernennung des Obmanns des Schiedsgerichts und über die zu stellenden Fragen. Die Verhandlungen zwischen Bern und Bern dauern fort.

Aus der italienischen Deputiertenkammer.

Rom, 30. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde der Gesetzentwurf betreffend den jährlichen Rekrutierungsplan in namentlicher Abstimmung mit 160 gegen 67 Stimmen angenommen.

Ein dreifacher Giftmörder verhaftet.

Mailand, 30. Juni. Hier wurde der 80jährige Direktor der Färberei Mattio Dinotti unter dem Verdacht des Giftmordes verhaftet. Der Vize-Direktor der Fabrik ist seit einiger Zeit an heftigen Schmerzen. Nun wurde Dinotti dabei überführt, wie er ein Pulver auf den Keller des Vize-Direktors schüttete. Inzwischen hatte die Polizei festgestellt, daß vor dem derzeitigen Vize-Direktor sieben andere unter den gleichen Erscheinungen erkrankten, von denen drei starben. Man glaubt, Dinotti habe aus Eifersucht gegen seinen Mitbergeber gehandelt.

Erdbeben in Norwegen.

Bodo, 30. Juni. Heute früh wurde hier ein starkes Erdbeben in südlicher Richtung verspürt. Um 5 Uhr war ein schwächerer Stoß bemerkbar, dem um 6 Uhr ein stärkerer, mit unterirdischem Getöse folgte. Das mehrere Minuten dauernde Erdbeben wurde auch an anderen Orten wahrgenommen.

Erlebende Buren.

Lorenzo Marquez, 30. Juni. Etwa 200 Buren aus Transvaal gingen nach Mombasa in See, um sich in Kilindai niederzulassen.

Marokko.

Tetuan, 30. Juni. In der Moschee wurde ein Brief Mulay Hafids verlesen, in dem er der Stadt für die Wahl zum Sultan seinen Dank ausspricht und die Entsendung einer Deputation nach Fez verlangt, die ein Geschenk von 500 000 Pefetos überbringen soll.

Königsberg, 30. Juni. Regierungspräsident Dr. Gramsch in Alenstein ist mittels allerhöchster vollzogener Bestallung vom 24. Juni zum Mitgliede der Inspektionskommission für Westpreußen und Posen auf die Dauer von drei Jahren und zum Vorsitzenden dieser Kommission mit der Amtsbezeichnung Präsident unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse ernannt. Dr. Gramsch tritt sein neues Amt am 1. Juli d. Js. an.

Budapest, 30. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm das internationale Uebereinkommen betreffend die Fernentelegraphie an, das am 3. Dezember 1906 in Berlin geschlossen wurde.

Paris, 30. Juni. Im heutigen Ministerrat ließ der Minister der öffentlichen Arbeiten Barthou den Entwurf eines Gesetzes unterzeichnen, durch das der Betrieb des Westbahnnetzes nach seiner Verstaatlichung geregelt wird und die durch die Verstaatlichung erforderlich gemachten finanziellen Maßnahmen getroffen werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zur Lage der Werkzeugmaschinenindustrie.

Der Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken schreibt unter dem 29. d. M. in einem unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats Ernst Schless-Disseldorf abgehaltenen Ausschußsitzung folgende Feststellungen, dass der Grad der Beschäftigung in den Fabriken je nach der Art der in den verschiedenen Maschinen verschiedenen ist, und es prägte sich die Meinung aus, dass die in dem allgemeinen dem Geschäftszweige eine wesentlich geringere Arbeitsmenge zuließen und der Ertrag des Betriebes eine größere Einbuße erleiden würde. Der im laufenden Jahre sich immer mehr entwickelnde wirtschaftliche Rückgang in den verschiedenen Industriezweigen und vor allem in der Hütten- und weiterverarbeitenden Metallindustrie hat nicht unbedeutende Lücken in den Werksstätten der Werkzeugmaschinenfabriken geschaffen, so dass manche von ihnen genötigt sind, in grösseren Mengen Maschinen Vorrat zu bauen. Wenn auch dieser Weg, um die Fabrik mit ihren eingesetzten Arbeitskräften in Betrieb zu halten, bei den sich öfter ziemlich schnell verändernden Zeitverhältnissen erfahrungsgemäss sich bewährt hat, so darf solcher Zustand nicht zu lange dauern, da die dadurch entstandene Festlegung des Betriebskapitals leicht zur billigen Verwertung des Vorrates und dadurch zur allgemeinen Verschlechterung der Geschäftslage führen kann. Trotzdem die Materialpreise wie auch die Löhne bis jetzt kaum gewichen sind und eine Verminderung der Nachfrage im allgemeinen erst in den nächsten Monaten sich zeigen hat, mussten leider nicht unbedeutende Preisrückgänge in der Fabrikation der Maschinen festzustellen werden. Mit Befriedigung begrüsste man den in allen Staaten gesunkenen Zinssatz und den flüssigeren Geldstand, der hoffentlich recht bald sich in Beibehaltung der im allgemeinen bestehenden Kaufkraft äussern und den Industrien wieder eine bessere Ausnutzung und Vervollkommnung ihrer Betriebsmittel ermöglichen wird.

Berliner Börse. Bel Schluss der gestrigen Börse notierten: Kredit 194,12, Diskonto 170,50, Deutsche Bank 228,50, Berliner Handelsgesellschaft 158,90, Kanada 156,12, Baltimore 84,75, Paketfahrt 108, Nordl. Lloyd 92,40, Russische Anleihe von 1902 83,20, Laurahütte 199, Bochumer Guss 207, Harpener 196,25, Gelsenkirchen 185,75, Phönix 165, Dresdner Bank 136,75, Schaaffhausen 129,75, Lombarden 23,80, A. E. G.-O. — Tendenz: Fest, namentlich Montanwerte.

Auf dem Kassamarkt notierten hier: Adler Fahrrad 3, Steffiner Vulkan 2,50, Kaiserhof Hotel 2, Deutsche Linoleum 2,25, Kahla Porzellan 5, Rhein, Sprengstoff 1,75, Annener Gussstahl 1,40, Caroline 2, Concordia Bergbau 4, Warsteiner Gruben 1,25, — Dagegen notierten hier: 3 1/2 Proz. Reichsanleihe 6,10, 3 Proz. 1902, 3 1/2 Proz. Reichsanleihe 6,10, 3 1/2 Proz. Brauerer 2, Adler Zementfabrik 1,25, Gasmaschinenfabrik Deutz 2, Kronprinz Metall 5,60, Lübecker Cement 3,25, Baer & Stein 2,50, Paucksch 2,75, Rhein, Metallarbeiten 7, D. Vorkassation 3, Schubert & Salzer 2,25, Stoever Fahrrad 2,25, Vogtländ. Masch. 2,50, Zeitschr. Masch. 1,40, Anilinfabrik 1,50, Albert chem. Fabrik 2,75, Elberfelder Maschinenbau 2,50, Phönix 1,50, Deutsche Steinzeug 2, Hotelbetriebs-Ges. 2,75, Hotel Disch 3, Schweiz Glasindustrie 2,50, Wessel Porzellan 2,50, Glauzig Zucker 1,50, Berzelius 1,50, Friedrichshütte 2, Geisweider Eisen 2, Köln-Müssen 3, Mühlheimer Bergwerk 1,75, Siegen-Solingen 5, Oeking Stahlwerk 4,30, — Tendenz: Fest.

Londoner Börse. vom 30. Juni. Es notierten: Engl. Konsol 85,00, Rio Tinto 64,5, Geduld 6,2, Goldfields 8,61, Steel com. 39,12, Steel preis. 106,75, Rand Mines 6,25, Anaconda 8,62.

Reichsbank. Soweit sich bei gestern mitteilen liess, sind die Einkünfte im Juni bei dem Institut zum Quartalsabschluss — besonders im Vergleich mit dem entsprechenden Monat — geringer als im Vorjahre, die 505 Mill. Mk. betrugen, was dem Institut zum Quartalsabschluss die 505 Mill. Mk. betragen hatte, nennenswert zurückbleiben dürfte. Das Reich hat zwar zum Quartale die Bank zurückgegriffen, doch sind die diskontierten Schecks nicht zurückerstattet, so dass das Effektenkonto bald nach dem Quartalsabschluss wieder in den roten Zahlen dürfte. Für die nächste Zeit stehen wieder Goldrücklagen bevor.

Direktion der Diskontogesellschaft, Berlin. Die Bank übernimmt das seit 1885 bestehende Bankhaus Meyer & Cohn in Berlin, mit dem sie schon lange in enger Verbindung stand, und wendet es in eine Depositenkassette um. Kommerzienrat Heymann schenkt der Firma ein Kapital von 100.000 Mk.

Nationalbank für Deutschland, Berlin. Vorgestern fand eine Aufsichtsratssitzung bei der Bank statt, in der die Direktion mitteilte, dass das Ergebnis des abgelaufenen Halbjahres, soweit zu übersehen, ein besseres sei als das der entsprechenden Vorjahresperiode.

Versicherungskassen. Aachen-Münchener Feuer 101 bez. Allianz 1100 bez. Berliner und ein Wasserstr. 1300 bez. Deutsche Rück- und Mittels. 1100 bez. Deutsche Rückversicherungs- 2800 bez. Fortuna, Allianz, Vers. Berlin 1800 bez. Frankfurter Transport, Unfall und Glas 1635 bez. Magdeburger Feuervers. Ges. 4600 bez. Magdeb. Lebensvers.-Ges. 1200 bez. Thüringia, Erlurt 4000 bez.

Gewerkschaft Rhennia in Gotha. In der Gewerkschaftsammlung war am 29. Juni ein Antrag über die Tezessumme, dass bei einem aus dem Vorjahre übernommenen Verlust von 2844 Mk. und bei Einforderung von 10.000 Mk. Zuzusatz noch ein Bankkredit von 7825 Mk. in Anspruch genommen werden soll. Der Vorsitzende, Rittergutsbesitzer Dr. Schöller, bemerkte dazu, dass die Bankkredit um grösseren Teile zur Führung von Prozessen in Rückständen der Zuzubussen Verwendung gefunden. Im ganzen stehen noch 8950 Mark Zuzusatz aus. Er teilte ferner mit, dass der opponierende Aktionär selbst noch Zuzusatz schulde, da er deren Rechtmässigkeit bestritt. Gestützt auf die Reichsgerichtsentscheidungen in ähnlichen Fällen glaubt auch die Verwaltung in ihren Prozessen ein obsiegendes Urteil zu erstreiten. Auf Anfragen teilte der Vorsitzende ferner mit, dass die Gewerkschaft Concordia in Dortmund, in deren Besitz sich 456 Kuxe der Gewerkschaft Rhennia befinden, nicht in Verfall geraten sei, sondern nur der Bergwerksbesitzer Deimler, der an der Gewerkschaft Concordia sehr stark interessiert war. Die Zuzubussen, die Concordia zu leisten hatte, sind in Dreimonatswechseln gezahlt worden, die von den Banken ordnungsmässig diskontiert wurden. Der Abschluss für 1907 wurde genehmigt und Entlastung erteilt. Es ergibt sich per 31. Dezember 1907 eine Tezessumme von 8820 Mk. Bohrungen sind in den gleichen Monaten des Vorjahres, desgleichen die notwendigen Kosten wurde beantragt, die Einforderung einer Zuzubusse von 5000 Mk. d. s. 5. Mk. pro Kux, zu beschliessen und die Einziehung dieser Zuzubusse dem Erlassen des Grubenvorstandes zu überlassen. Der Antrag wurde mit 630 gegen 70 Stimmen angenommen.

Kattowitz Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Generalversammlung erledigte die Tagesordnung des Antrages über die Tezessumme. Demnach gelangt für 1907/08 eine Dividende von 14 (12) Proz. zur Auszahlung. Auf Anfrage teilte Generaldirektor Bergerat Williger über das Geschäft im laufenden Jahre mit, dass es sich in den abgelaufenen beiden Monaten relativ günstig gestaltet habe. Es sei zwar nicht ganz so gut gewesen wie in den gleichen Monaten des Vorjahres, aber immerhin besser, als man habe erwarten können. Was das Kohlegeschäft anlangt, das bekanntlich den Hauptbestandteil des Unternehmens ausmacht, so lasse sich dies ausserordentlich günstig an. Die Nachfrage nach Kohle könne zurzeit nur mässige Fortschritte verzeichnen, während sich die Weiterbestellungen in solcher Höhe vor, dass auf ein günstiges Herbstgeschäft gerechnet werden dürfte. Was das Eisengeschäft anlangt, so sei es ungefähr so, wie verschiedentlich berichtet worden sei, die Gesellschaft habe ungenüher viel zu tun, aber die Preise seien so schlecht, dass viel Geld daran ver-

loren werde, wenigstens was das Walzisen anlangt. In den anderen Erzeugnissen gehe das Geschäft gut, und die erzielten Preise liessen noch einigermaßen befriedigende Gewinne. Alles in allem könne er, Redner, sich dahin resumieren, dass der günstige Geschäftszustand in der Kohleindustrie, in dem die Arbeiter wieder weit machen werde, und der hohe Beschäftigungsstand in Kohle dürfte dafür sprechen, dass auch in der Eisenindustrie die schlechte Konjunktur überwindlich sei. In der Generalversammlung vertrat 10 Aktionäre ein Kapital von 21 814 000 Mk. Hiervon entfiel n. a. 15 000 000 Mk. auf Angehörige der Familie v. Tiele-Winkler, 1 065 000 Mk. auf den Schlessischen Bankverein, 1 196 000 Mk. auf die Diskontogesellschaft.

Aktiengesellschaft Kalkwerk Neu-Belcherode. In der Generalversammlung waren 3 108 000 Mk. Aktienkapital vertreten. Der Vorsitzende führte erläutern zum Geschäftsbericht aus, dass die beschriebene Teile des Schachtes erreicht worden sei. Das beim Aufahren gewonnene Salz werde vorläufig in dem bereits fertiggestellten Salzschuppen gelagert, weil augenblicklich der Bahnanchluss nach Gross-Bodungen noch nicht fertiggestellt ist. Die Verbindungsbahn hoffe man bis zum 1. Oktober in Betrieb nehmen und bis dahin den Eintritt in das Kalkwerk zu bemerken, dass im Anfang des Jahres ein Bankhuthaben von 434 000 Mk. vorhanden gewesen sei, das jetzt erschöpft wäre. Im Finanzplan der Gesellschaft sei die Aufnahme einer Anleihe vorgeschlagen. Es sei dabei eine Anleihe erst anzunehmen, wenn es die Kallager angetroffen werden sollte. Das beim Aufahren habe man mit Rücksicht auf die schwierige Lage des Geldmarktes und auf die Verhältnisse in der Kallindustrie davon Abstand genommen. Man hätte sonst KonzeSSIONen machen müssen, die nicht dem Interesse der Gesellschaft entsprechen würden. Verhandlungen zur Aufnahme einer Anleihe seien noch nicht gepflogen worden. Angesichts der günstigen Aufschlüsse der Gruben glaube die Verwaltung, sie bequem durchführen zu können. Bis zur definitiven Fertigstellung des Schachtes werde man noch etwa 1 1/2 Mill. Mk. nötig haben. Die Frage der Herstellung eines zweiten Schachtes sei zurzeit nicht aufzuwerfen. Auf Anfrage, ob nach Ablauf dieses Jahres die Verbindungen zur späteren Ausschüttung einer Dividende vorhanden seien, erklärte der Vorsitzende, darüber kein Urteil abgeben zu können. Die unterirdischen Verhältnisse der Gesellschaft lieferten jedenfalls gute Resultate. Doch wäre die Frage der Syndikatsaufnahme hierbei im Spiel. Er glaube, dass gute Gewinne erzielt werden, die zur Dividendausschüttung berechtigen könnten. Der Jahresabschluss für 1907 wurde genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. An Stelle der ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Kommerzienrat Wehneneyer und Bergerat Grassmann, wurde Keim, der Vorsitzende der Deutschen Kalkwerke, gewählt. Die zweite Stelle wurde unbesetzt gelassen.

Die Harpener Bergbaugesellschaft in Dortmund schätzt die Dividende auf mindestens 11 (12) Proz.

„Phönix“ Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. An der vorgestrigen Berliner Börse drückten Gerüchte über eine bevorstehende Kapitalerhöhung auf den Kurs der Aktien des „Phönix“. Diese Gerüchte haben der „V. Z.“ Veranlassung gegeben, bei der Direktion über ihre Berechtigung telegraphisch um Auskunft zu bitten, worauf diese Antwort zum Inhalt hatte, dass die „Gerüchte über eine Kapitalerhöhung völlig aus der Luft gegriffen“ sind.

Harzer Werke zu Rübeld und Zorge. Durch den mehrere Monate andauernden Streik während des laufenden Geschäftsjahres, ferner durch den Rückgang der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, die Aufrechterhaltung der hohen Rohpreise, insbesondere für Kohlen und Koks, worauf diese Antwort zum Inhalt hatte, dass mit dem 30. Juni zu Ende gehende Geschäftsjahr vorausichtlich mit einem Verlust abschliessen, der aber wahrscheinlich die vorhandenen Reserven nicht überschreiten wird. Für das Vorjahr war eine Dividende gleichfalls nicht zur Verteilung gelangt.

Preisermässigung für Zinkbleche. Der Handelspreis für Zinkbleche ist um 1 Mk. auf 11 Mk. 10 Pf. herabgesetzt worden. Nach dem Fachblatt „Der Eisenhändler“ haben die Berliner Grossisten eine Preisermässigung nicht verhindern können, obwohl Zinkbleche einermässigen Abgang finden.

Die Armaturen- und Maschinenfabrik Westfalia Akt.-Ges. in Gelsenkirchen schlägt 10 Proz. Dividende in der vorgestrigen Sitzung im Vorjahre.

Warschau-Wiener Eisenbahn. Die provisorischen Bruttoeinnahmen betragen pro Mai 1908 1 779 271 Rubel gegen 1 838 973 Rubel, seit dem 1. Januar 9 662 436 Rubel gegen 9 922 759 Rubel im Vorjahre.

Gewinnziehung der Braunschweiger 20 Taier-Lose: 45 000 Mk. Serie 8391 Nr. 3, 9000 Mk. Serie 8391 Nr. 4, 7500 Mk. Serie 448, Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Waren und Produkte.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 29. Juni 1908.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Achersleben, St.	20,40-20,80	18,40-18,70	—	15,00-16,00	24,00-26,00
Bernburg	—	—	—	14,00-15,00	14,00-16,00
Delitzsch	—	—	—	14,50-17,00	20,00-24,00
Dessau	—	—	—	15,00-16,00	—
Eckartsberg	18,00-18,10	18,00-19,00	18,00	14,00-15,00	14,00-16,00
Erfurt, Stadt	19,00-21,00	18,00-20,00	18,00	14,50-17,00	20,00-24,00
Grafshof	—	—	—	15,00-16,00	—
Halberstadt, St.	18,10-20,10	18,00-18,70	16,50-18,00	15,25-16,20	17,50-21,00
Halle, Land	—	19,00-19,40	—	15,25-15,80	—
Halle, Stadt	21,10	19,00	18,50-20,00	14,50-15,80	—
Saalkreis	20,00-21,00	18,00-19,10	—	15,00-16,00	—
Jerichow I	—	—	—	15,00-16,00	—
Magdeburg	—	—	—	—	22,00-26,00
Merseburg, Geb.	18,50-20,10	18,00-19,00	—	14,00-15,80	22,00-26,00
Merseburg, Stadt	20,00-21,00	18,00-19,10	16,50-20,00	15,00-16,50	20,00-25,00
Naumburg, Land	—	—	—	—	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Northeim	—	—	—	—	—
Sangerhausen	—	—	—	—	—
Weissenfels, Stadt	20,00-21,00	18,00-19,40	16,00-17,00	14,50-15,00	—
Torgau	—	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—	—
Hen: Halberstadt Stadt 825-925, Jerichow I Wittenberg (Elbhuhe), Torgau 4,60, Halle Stadt 4,60-5,60 (Fahrenpreis), Merseburg St. 6,40-6,80, do. Land —, Eckartsberg 4,00.					
Stro: Halberstadt, Stadt lang, 8,40-8,67 kurz, Jerichow I — lang, kurz, Wittenberg, lang, — kurz, Torgau — lang, kurz, Halle, Stadt 4,00-5,00 lang, 2,80-4,20 kurz (Fahrenpreis), Merseburg, Stadt 6,00-6,50 lang, 4,00-3,00 kurz, do. Land, — lang, kurz, Eckartsberg 4,00 lang, 4,60 kurz.					
Kartoffel: Halberstadt Stadt 4,00-6,00, Jerichow I, Wittenberg —, Torgau —, Halle Stadt 6,00-6,50, Merseburg Stadt, 6,00-6,50, do. Land —, Eckartsberg 4,50 Mk.					

Getreide. Berliner Produktenbörse, 30. Juni. Am Frühlarknot notierten Weizen inländ. 209-212,00, Roggen inländ. 182-188, Hafer, märkischer mecklenb., pomeranischer, preuss., pomeranischer u. schlesischer frei 172-182, mais 161-171,00, Gerste, inländ. russischer mittel u. gering 160-170, Mais, mittel 170-174,00, Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 150-187, 170-174,00, russische und Donau meichte 135 bis 148, Erbsen inländ. und ausländische Futtererbsen 164-172, kleine Weizenkleie 10,50-11,75, Roggenkleie 11,25-12,00. (Alles frei Bahn.

Magdeburg, 30. Juni. Für 1000 kg netto ab Station Weizen unver. englischer gut 204-208, mittel 192-201 Sommer gut 204-208, mittel 192-201, Kolben Sommer gut —, mittel —, Bohn gut —, mittel —, ausländischer gut 218-222, mittel —. Roggen stetig, inländischer gut 185-187, mittel —, ausländischer gut —, mittel —, hies. Chaval, gut —, mittel —, Land gut —, mittel —, anal. Futter gut 132-135, mittel —, Hafer unver. inländischer gut 150-158, mittel —, ausländischer gut —, mittel —, russischer gut —, mittel —. Mais ruhig, runder gut 144-151, mittel —, bunter amerikanischer gut —, mittel —, Erbsen, hiesige Viktoria gut —, mittel —, grüne Folger gut —, mittel —. Hamburg, 30. Juni. Weizen fest, Mecklenburger und Ostholsteiner 200-212, Roggen fest, Mecklenburger und Altmarkter 184-200, russ. o. s. Pad. 1915 14,00, Gerste fest, andrus. eif 115,00, Hafer fest, Holsteiner und Mecklenburger 166-175, Mais fest, America mixed oif. —, La Plata eif 112,50. Bogen per Oktober 8,76 Gd., 8,77 Br. Hafer per Oktober 6,15 Gd., 8,16 Br. Mais per Juli 7,00 Gd., 7,01 Br. per Aug. 7,98 Gd., 7,09 Br. per Mai 6,87 Gd., 6,88 Br. Raps per August 16,70 Gd. 16,80 Br.

Zucker.

Hamburg, 30	
-------------	--